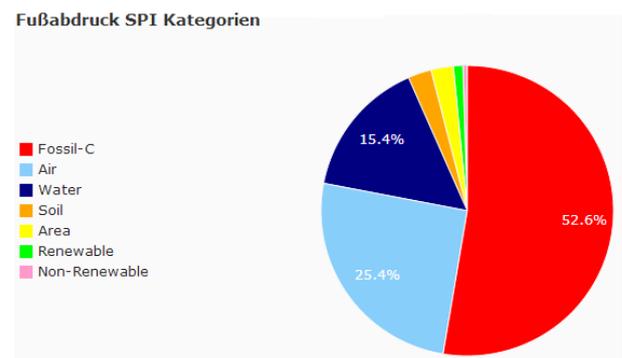
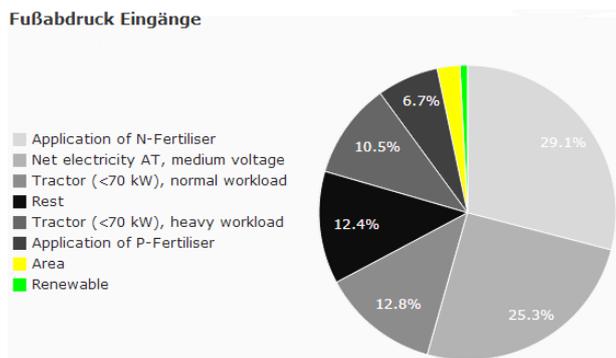


SPIonWeb - Ergebnisse Gurke

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Gurkenanbaus beträgt 8,5 m²/kg und ist somit um 32% kleiner als der biologische mit 12,5 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen 0,03 bzw. 0,05 kg/kg Gurken. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

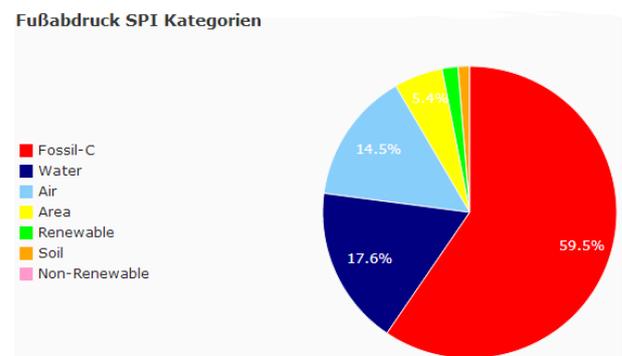
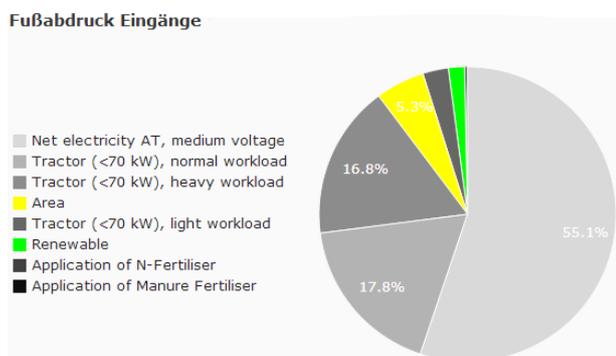
Konventioneller Gurkenanbau SPI 8,5 m²/kg



Im konventionellen Gurkenanbau haben mehrere Subprozesse einen wichtigen Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck, allen voran Stickstoffdünger mit 29%. 25,3% des Fußabdrucks sind auf den Stromverbrauch der Bewässerung zurückzuführen, insgesamt 24,7% auf den Einsatz von Traktoren. Kleinere Anteile haben andere Düngemittel, Pestizide, sowie Flächen- und Wasserverbrauch.

Die Emissionen fossilen Kohlenstoffs machen mit fast 53% über die Hälfte des Fußabdrucks aus, rund ein Viertel des Flächenverbrauchs ist für Emissionen in die Luft vorgesehen. Mit etwas über 15% folgen Emissionen ins Wasser, geringere Anteile am Fußabdruck haben Emissionen in den Boden, die Anbaufläche sowie der Wasserverbrauch.

Biologischer Gurkenanbau SPI 12,5 m²/kg



Der Ertrag im biologischen Anbau beträgt nur knapp ein Drittel des konventionellen, daher sind der Stromverbrauch und die Maschinenstunden, auf das Kilogramm Gurken bezogen, deutlich größer. Somit haben Stromverbrauch und Traktorstunden mit 55% und 38% auch einen höheren Anteil am Fußabdruck.

Knapp 60% des Fußabdrucks werden durch fossilen Kohlenstoff verursacht, 18% durch Emissionen ins Wasser und 15% durch Emissionen in die Luft. Die benötigte Anbaufläche ist aufgrund des niedrigen Ertrags größer als im konventionellen Anbau und macht rund 5% des Fußabdrucks aus.